

Fast jedes 5. Kind kann am Ende der Grundschule nicht (richtig) lesen

Beitrag von „Miss Jones“ vom 11. Dezember 2017 20:07

Na, das ist jetzt aber wieder ne Henne-oder-Ei-Frage...

Ich fände es nicht verkehrt, wenn am Ende der Mittelstufe (oder auch früher) wieder "härter gesiebt" würde (zumal der Sprung in die Oberstufe ja sowieso (zumindest auf dem Papier) schon schwerer ist als die übliche Versetzung), nur...

...hätte das zur Bedingung, weniger hochgestochene Anforderungen seitens der Ausbildungsbetriebe zu haben. Wenn ich manchmal höre, für was irgendwer unbedingt Abiturienten haben will... wobei die Fähigkeiten für diese Berufe in fast allen Fällen eher in der Mittelstufe erworben werden (und in der Oberstufe oftmals wieder vergessen). Die - leider konzeptionell oft völlig ins Leere gehenden - Gesamtschulen machen es nicht besser, weil oft hier Leute irgendwie zum Abitur "durchgeprügelt" werden, die sonst vielleicht schon auf der Realschule Schwierigkeiten hätten (oder haben sollten)...

Das Niveau der anderen Schulformen sinkt zwangsläufig, da aufgrund von "Titelgeilheit" gefühlt 3/4 der Kinder schon mal aus Prinzip eine Schulform "zu hoch" beschult werden, wodurch auf der Hauptschule, die eigentlich eine grundlegende, vor allem praxisorientierte Beschulung bieten soll, gerade in Ballungsräumen nur noch "Ausschuss" landet, der - leistungstechnisch - selbst dafür zu schlecht wäre, und vor allem oft vom Sozialverhalten eher auf eine entsprechende Sonderschule (oder gleich in die JVA?) gehört (ja, das ist bewußt etwas drastisch ausgedrückt... aber es ist halt nicht überall "ländlich" wo ein Dorfdepp eben noch Stallknecht werden kann und mit seiner täglichen Schüssel Sauerkraut zufrieden ist). Mit denen ist natürlich kein angemessener qualitativer Unterricht machbar (die, mit denen das ginge, suche man an Real- oder Gesamtschule). Sprachliche Probleme, die leider auch keine Seltenheit sind (womit wir wieder beim Ursprungsthema ankommen) machen das ganze nicht unbedingt einfacher, wobei diese nicht zwingend nur bei Migranten auftreten - es gibt leider genug "Eltern" mit offiziell deutschem Perso, die trotzdem nicht richtig Deutsch sprechen, am Lesen kein Interesse zeigen und dementsprechend auch ihrem Nachwuchs da kein Vorbild sind.

btw, @Landlehrer: Was die Bezahlung von Azubis angeht - es ist nun mal in der Gesellschaft nicht mehr mehrheitlich so, nicht-erwachsene Azubis zu haben, die noch zu Hause wohnen - vielmehr will die Mehrzahl der jungen Leute dringend "da raus" (weil sie es mit der Sippschaft nicht mehr aushalten) und ist eben doch volljährig. Von daher ist natürlich die "Ausbildungsvergütung" mancher Berufsgruppen schlicht ein Witz, und von daher ist das Desinteresse daran verständlich, hier ist dringend entsprechendes Umdenken seitens der potentiellen Arbeitgeber erforderlich (die Gesellschaft wird sich da nicht in deren Wunschrichtung verändern, eher im Gegenteil).